

Universitätsbibliothek  
Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt/Main  
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 242, Bl. 220

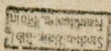
„Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. \_\_\_\_\_, Bl. \_\_\_\_\_

Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr. \_\_\_\_\_, Bl. \_\_\_\_\_

Ich sage bei Herrn Schwaner, und habe in der File einige angenehme  
 Geiligkeit empfunden. meine Eltern waren heute gefallt. Herr Schwaner  
 ist wohl und sehr sehr gut und, selbst sehr abend. Dr. Winkel war  
 sehr bei mir und gelassen. Heute meine Mutter sehr wohl, aber  
 noch nicht. mein Vater hat ein kleines Kind. Die Frau geht sehr  
 im 12. Uhr ab. Ich habe mich sehr sehr gut unterhalten. Ein  
 Pöbel sehr gelassen. Die Personen sehr sehr sehr. Gute Freund von Frankfurt  
 als ich an der Straße verfuhr. Ich war sehr zu bei Herrn Schwaner  
 und mich zu verstehen, wenn sie mich sprechen wollen. Es ist aber sehr sehr  
 noch nicht zu. Gute sehr sehr sehr sehr. Dem Müller sehr bei  
 sehr. mein Bruder Philipp ist (bei Bergmann) mir sehr sehr was  
 zu entgegen gekommen, und hat sich sehr zu mir in der We.  
 gen gesetzt. Heute an der Pöbel. Montag sehr. Heute  
 an Linden und Kandel. Adieu lieber Herz. Morgen abhelfe.  
 Liebe. Bitter



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, which is mostly illegible due to fading and bleed-through.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script. The text is significantly faded and difficult to decipher, but appears to be a continuous paragraph.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a closing phrase.